

# Geschäftsbericht

mit Konzernabschluss

# 2012







# RSAG:

...jeden Tag für den Rhein-Sieg-Kreis.



## Inhaltsverzeichnis

- 5 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- 7 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 8 LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT
- 17 BILANZ
- 22 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 24 ANHANG
- 44 BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Herausgeber

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)  
Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg  
www.rsag.de · info@rsag.de  
T. 02241 306 306 · F. 02241 306 101

### Impressum

Redaktion: RSAG - Unternehmenskommunikation  
Gestaltung: designhoch° Köln  
Fotos: RSAG  
Stand: August 2013





## Vorwort

Man konnte nicht unbedingt damit rechnen. Zwar war der Mitte der 90er Jahre im Rhein-Sieg-Kreis eingeführte Gelbe Sack für die Sammlung der Leichtverpackungen nicht das liebste Kind der Kreisbewohner und viele hätten ihn wegen des Qualitätsmangels nach Möglichkeit von heute auf morgen verschwinden lassen, aber dass sich eine weitere Abfalltonne neben die bereits bestehenden drei Tonnen reibungslos einfügen würde, war überhaupt nicht zu erwarten. Aber es kam dann doch anders und es zeigt auch nachdrücklich, dass der Bürger im Kreis ein großes Interesse an einer sauberen Wertstoffeffassung hat. Nicht umsonst liegt der Rhein-Sieg-Kreis seit Jahren mit einer kontinuierlichen Recyclingquote von mehr als 70 Prozent an vorderster Wertstoff-Front.

60 Prozent hatten sich bei einer Kundenbefragung für die neue Wertstofftonne zur Sammlung der Leichtverpackungen und Kunststoffe aller Art sowie von Metall ausgesprochen. Mit der Aufstellung haben sich dann tatsächlich 97 Prozent aller Haushalte für eine zusätzliche Tonne entschieden. 210.000 dieser Gefäße wurden am Ende aufgestellt, deutlicher konnte das Votum für diese abfallwirtschaftliche Neuerung nicht ausfallen.

Mit der abgeschlossenen Aufstellung der Wertstofftonne setzt die RSAG konsequent den Weg zur Wertstoffeffassung und Ressourcenschonung fort. Gleiches gilt auch für den neu eingeschlagenen Weg der Sammlung von Altkleidern über eigene Altkleidercontainer. Da viele Textilien nach wie vor in der Restmülltonne landen und der Wildwuchs der gewerblichen Sammlungen immer mehr zunimmt und keine Transparenz ermöglicht, haben sich die RSAG und gemeinnützige Organisationen zu einer engen Zusammenarbeit entschlossen. Die gemeinsam entwickelte Strategie und Aufgabenteilung sichert die Interessen aller Beteiligten.

Seit Anfang 2012 sammelt unsere Tochtergesellschaft ARS auch im linksrheinischen Kreisgebiet den Abfall ein, nachdem dies vorher von den Privaten vertraglich erledigt wurde. Der Übergang verlief reibungslos, ja fast geräuschlos. Ein gutes Zeichen, dass auch wir es können. Unser Ziel muss es sein, die Qualität der Dienstleistung durch unseren unmittelbaren Einfluss zum Wohle der Bürger zu sichern.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gesamten RSAG-Konzern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2012. Mein Dank gilt auch den vielen Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem RSAG-Aufsichtsrat und den kommunalpolitischen Vertretern sowie den Verwaltungsspitzen in den Rathäusern des Rhein-Sieg-Kreises für die konstruktive und positive Zusammenarbeit.

Siegburg, im August 2013

Ludgera Decking  
Geschäftsführerin





## Bericht des Aufsichtsrates



Seit vielen Jahren wird im Rhein-Sieg-Kreis Abfallwirtschaft auf hohem Niveau betrieben. Das zeigt sich nicht nur in einem umfassenden Sammelsystem und einem sehr differenzierten Leistungs- und Angebotsspektrum, sondern auch in einem sehr ausgereiften und innovativen Abfallanlagenkonzept. Eine eigene Sperrmüll- und Papiersortieranlage, zwei große Kompostwerke und mehrere über den Kreis verteilte Entsorgungsanlagen als Anlieferstelle für die unterschiedlichsten Abfälle und Wertstoffe sind aber auch erforderlich, um wirtschaftlich eigenständig arbeiten zu können und den Erwartungen an eine moderne und nachhaltige Abfallentsorgung gerecht zu werden.

Und, so ein wesentlicher Grundzug der Abfallwirtschaftspolitik des Kreises, das zu fairen Konditionen. Gebühren und Leistung stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander und das soll auch in Zukunft so bleiben. Ganz erfreulich ist auch die Tatsache, dass es dem RSAG-Konzern in seinen unternehmerischen Tätigkeiten mit den Tochtergesellschaften gelungen ist, Erlöse zu erwirtschaften. Anders als in der Privatwirtschaft profitiert der Bürger davon durch das Verbleiben der Gelder im Kreis.

Breite Unterstützung findet auch das von RSAG und Rhein-Sieg-Kreis erarbeitete Konzept zum Aufbau einer eigenen Altkleidersammlung im Kreisgebiet zusammen mit gemeinnützigen Organisationen. So wird dem Wildwuchs an wahllos aufgestellten Altkleidercontainern und manch undurchsichtigen Praktiken gewerblicher Sammler Einhalt geboten. Am Ende dürfte es sich für alle an dem Prozess Beteiligten um eine Win-Win-Situation handeln, so auch für den Gebührenzahler, denn die mittelfristig erhofften Erlöse sind Bausteine weiterer Maßnahmen zur Gebührenstabilität.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet worden. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsrat eingehend erörtert und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat in 2012 sechsmal getagt, zweimal zusammen mit der Gesellschafterversammlung.

Der RSAG-Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2012 sowie der Lagebericht sind von der Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2012 entlastet. Die Gesellschafterversammlung stimmt auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Übertragung des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf das neue Geschäftsjahr zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für das Engagement und die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit.

Siegburg, im August 2013

Der Aufsichtsrat  
Sebastian Schuster  
Vorsitzender





## Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen



# Lagebericht und Konzern- lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) ist eine 98 %ige Tochtergesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mit Sitz in Siegburg. Die weiteren 2 % Gesellschaftsanteile der Gesellschaft sind von dem Rhein-Sieg-Kreis mit Wirkung zum 22.12.2008 als Einlage in den Zweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation übertragen worden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat der RSAG die abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Kreisgebiet übertragen.

Die rechtliche Grundlage bildet der Entsorgungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG. Er regelt die Beauftragung der RSAG für den Teil der Aufgaben, die in der Abfallsatzung und der Gebührensatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten geregelt sind. Für die Leistungen der RSAG ist eine Kostenerstattung in Form von Selbstkostenfestpreisen vereinbart, deren Kalkulation den Vorschriften des öffentlichen Preisrechts (Verordnung Nr. 30/53 in Verbindung mit den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) unterliegt und die durch die Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung Köln geprüft wird. Für die Leistungen zur Sammlung und Entsorgung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten bedient sich der Rhein-Sieg-Kreis des RSAG-eigenen Tochterunternehmens ERS, das hierfür die Entsorgungspflicht gemäß § 16 Absatz 2 KrW-/AbfG von der Bezirksregierung Köln übertragen bekommen hat.

Der Konzernabschluss bzw. der Konsolidierungskreis umfasst

- die **KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG (KRS)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Die Gesellschaft betreibt drei Kompostwerke an den Standorten Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven, in denen Bio- und Grünabfälle aus den privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen im Rhein-Sieg-Kreis kompostiert werden.
- die **ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS)**, deren Zweck es ist, Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringen. Der bisherige Abfuhrvertrag der ARGE Entsorgung GbR, Sankt Augustin, in der die ARS Mitgesellschafterin war, endete zum 31.12.2011. Die ARS sammelt nunmehr allein seit Beginn des Geschäftsjahres im gesamten Kreisgebiet die anfallenden Restmüll-, Bio- und Grünabfall- und Papiermengen sowie den Sperrmüll im Auftrag der RSAG. Darüber hinaus werden seit dem 01.01.2012 im linksrheinischen Kreisgebiet die Mengen der neu eingeführten Wertstofftonne eingesammelt.
- die **ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH (ERS)**, die Leistungen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten erbringt. Zum Geschäftsumfang zählen hier insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Zwischen der RSAG und ERS besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- die **RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH (RSEB)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Gesellschaftszweck der RSEB ist der Betrieb von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Rhein-Sieg-Kreis.

## Analyse des Geschäftsverlaufs

Die im Weiteren gemachten Angaben zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgen sowohl auf der Basis von konsolidierten Zahlen als auch auf Basis des Einzelabschlusses der RSAG.

## Abfallmengenentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2012 abgefahrenen bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

## Abfälle aus privaten Haushalten

Angaben in Mg			Veränderung	
	2012	2011	Mg	%
Hausmüll	70.724	76.018		
<b>= Restmüll z. Beseitigung</b>	<b>70.724</b>	<b>76.018</b>	<b>- 5.294</b>	<b>- 7,0</b>
Papier / Pappe	46.104	46.706		
Wertstoffe	5.257	0		
Geräte-Abfuhr	1.250	1.219		
Geräte-Annahme	2.318	2.745		
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	18.253	18.896		
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	5.892	6.375		
<b>= Verwertbare Abfälle</b>	<b>79.074</b>	<b>75.941</b>	<b>3.132</b>	<b>4,1</b>
Bioabfälle*	74.234	74.081		
Grünabfall-Annahme (Karte)	13.632	17.902		
<b>= organische Abfälle</b>	<b>87.866</b>	<b>91.983</b>	<b>- 4.116</b>	<b>- 4,5</b>
<b>= Verwertung insg.</b>	<b>166.940</b>	<b>167.924</b>	<b>- 984</b>	<b>- 0,6</b>
<b>SUMME o. Schadstoffe</b>	<b>237.664</b>	<b>243.942</b>	<b>- 6.277</b>	<b>- 2,6</b>
Verwertungsquote	70,24%	68,84%		

\*inkl. integriert abgefahrte Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um 6.277 Mg (= -2,6 %) unter den Vorjahreswerten.

Bei den aufgezeigten Veränderungen ist erkennbar, dass sich mit der Einführung der Wertstofftonne zur separaten Erfassung von stoffgleichen Nichtverpackungen eine Verschiebung von der Fraktion Hausmüll zu Wertstoffe ergeben hat. Verantwortlich für die Mindermengen sind die Bereiche Sperrmüll und Grünabfall. Die verwertbaren Abfälle sind um 3.132 Mg gestiegen. Der wesentlichste Anteil entfiel dabei auf die Mengen aus der Sammlung der Wertstoffe.

## Abfälle aus Gewerbebetrieben („Entgeltbereich“) „Containerentgelte“

Angaben in Mg			Veränderung	
	2012	2011	Mg	%
Restmüll	16.482	17.017		
Papier	5.423	5.031		
<b>= Summe</b>	<b>21.905</b>	<b>22.048</b>	<b>- 143</b>	<b>- 0,6</b>

Im Bereich der gewerblichen Containerabfuhr durch die ERS ergibt sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 143 Mg (= -0,6 %).

## Abfälle aus Anlieferungen („Anlieferentgelte“)

Angaben in Mg			Veränderung	
	2012	2011	Mg	%
Gewerbeabfälle	12.624	12.917		
<b>= Restmüll</b>	<b>12.624</b>	<b>12.917</b>	<b>- 293</b>	<b>- 2,3</b>
Papier / Pappe	1.566	1.365		
Sonstige Wertstoffe	28	176		
<b>= Wertstoffe</b>	<b>1.594</b>	<b>1.541</b>	<b>53</b>	<b>3,5</b>
Grünabfälle	2.340	2.507		
Altholz	3.841	3.901		
<b>= organische Abfälle</b>	<b>6.181</b>	<b>6.408</b>	<b>- 227</b>	<b>- 3,5</b>
<b>= Verwertung insg.</b>	<b>7.775</b>	<b>7.949</b>	<b>- 174</b>	<b>- 2,2</b>
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>20.399</b>	<b>20.865</b>	<b>- 466</b>	<b>- 2,2</b>
Verwertungsquote	38,12%	38,10%		
Material zur Oberflächenabdichtung	24.136	64.830		
<b>= Böden / Bauschutt</b>	<b>24.136</b>	<b>64.830</b>	<b>- 40.694</b>	<b>- 62,8</b>
Mineralstoffe z. Deponierung	67.490	69.553		
Mineralstoffe / Schlämme z. Verwertung	563	1.273		
<b>= Mineralst. / Schlämme</b>	<b>68.053</b>	<b>70.825</b>	<b>- 2.773</b>	<b>- 3,9</b>
<b>= Sondermüll</b>	<b>504</b>	<b>1.364</b>	<b>- 860</b>	<b>- 63,0</b>
<b>SUMME</b>	<b>113.092</b>	<b>157.884</b>	<b>- 44.792</b>	<b>- 28,4</b>



ABFALLMENGEN-  
ENTWICKLUNG



CONTAINER-  
ENTGELTE



ABFÄLLE AUS  
ANLIEFERUNGEN

## Analyse des Geschäftsverlaufs



ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Angaben in Mg	Veränderung			
	2012	2011	Mg	%
nachrichtlich:				
Papier (Bonn)	24.878	25.399		
Sperrmüll (Bonn)	12.130	11.634		
<b>= Summe</b>	<b>37.008</b>	<b>37.033</b>	<b>-25</b>	<b>-0,1</b>

Bei den Selbst- und Direktanlieferungen auf unseren Anlagen ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme der Abfallmengen von rd. – 44.792 Mg (= – 28,4%) eingetreten. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Mindermengen von Mineralstoffen (– 2.773 Mg), Böden/Bauschutt (– 40.694 Mg = – 62,8%) zurückzuführen. Anlieferungen von Böden/Bauschutt wurden über die RSEB abgewickelt. Die geringeren Mengen an sonstigen Wertstoffen ist auf die Einführung der Wertstofftonne zurückzuführen.

Bei den Bonner Mengen sind nur geringe Abweichungen – 25 Mg (= – 0,1%) gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

### Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz einschließlich der Umsätze mit verbunden Unternehmen von rd. 72.609 TEUR. Damit sank der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.284 TEUR. Hauptursache hierfür sind geringere Erlöse aus der Vermarktung des Papiers, da der Marktpreis in 2012 weit unter dem prognostizierten lag.

Nach Abzug der erlösbezogenen Fremdleistungen beträgt der Rohertrag der RSAG 17.086 TEUR = 9,9%. Die Rohertragsquote im Einzelabschluss der RSAG ist gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte gesunken.

Der Personalaufwand der RSAG stieg im Berichtsjahr um rd. 586 TEUR auf 8.150 TEUR. Die Hauptursache hierfür ist der erhöhte Bedarf an Mitarbeitern für die Sperrmüllsortieranlage in Troisdorf. In 2011 wurde die Anlage erst ab Ende November in Betrieb genommen. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl stieg um 5 Mitarbeiter auf 162 Mitarbeiter. Die Personalkostenquote im Einzelabschluss der RSAG erhöhte sich somit um 0,5 Prozentpunkte auf 10,8%. Von dem gesamten Personalaufwand im Konzern in Höhe von 18.756 TEUR entfallen 8.575 TEUR (Vj. 5.532 TEUR) auf die ARS, 1.108 TEUR (Vj. 990 TEUR) auf die ERS und 924 TEUR (Vj. 888 TEUR) auf die KRS. Im Berichtsjahr wurden im Konzern durchschnittlich 401 Mitarbeiter beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 3.864 TEUR um 358 TEUR über dem Vorjahresniveau. Von den Abschreibungen im Konzern entfielen 1.318 TEUR (Vj. 817 TEUR) auf die ARS, 272 TEUR (Vj. 235 TEUR) auf die ERS und 764 TEUR (Vj. 780 TEUR) auf das Anlagevermögen der KRS sowie 5 TEUR auf die RSEB. Die detaillierte Zusammensetzung der Abschreibungen ist unter Punkt C/2 bzw. aus den Anlagespiegeln der RSAG und des Konzerns ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 858 TEUR gesunken. Von insgesamt 7.392 TEUR entfielen 3.373 TEUR auf die KRS, 3.546 TEUR auf die RSAG. Hauptursache für die Verringerung der Aufwendungen ist der Wegfall der Miete der Sortieranlage für Sperrmüll in Neuwied.

## Vermögensstruktur & Investitionen

Das positive betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich für die RSAG auf 8.062 TEUR und für den Konzern auf 11.021 TEUR.

Das außerordentliche Ergebnis der RSAG, welches Steuererstattungen für Vorjahre beinhaltet, beeinflusst die Ertragslage mit 2.896 TEUR maßgeblich.

Im Berichtsjahr ergab sich für den Konzern ein Ertragssteueraufwand von insgesamt 3.306 TEUR, wovon 2.253 TEUR auf die RSAG entfallen.

Der Konzernjahresüberschuss erhöht sich um 647 TEUR auf 5.731 TEUR. Der Einzelabschluss der RSAG verbessert sich um ca. 177 TEUR auf 3.968 TEUR.

### Vermögensstruktur

Die Veränderungen im lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich. Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.667 TEUR auf 68.522 TEUR gesunken. Auf der Aktivseite der Bilanz war ein Rückgang des Anlagevermögens um -2.965 TEUR bedingt durch die Abnahme der Ausleihungen an die ARS und Abschreibungen von Deponiegrundstücken. Dem gegenüber stand ein Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund von Forderungen an das Finanzamt aus Steuern der Vorjahre.

### Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 4.240 TEUR ausgewiesen. Die wesentlichen Zugänge waren folgende:

Betriebshof linksrheinisch	682 TEUR
Renovierung Verwaltungsgebäude Siegburg	293 TEUR
Radlader Mineralstoffdeponie	196 TEUR
Bepflanzung „Geistiger Sand“	114 TEUR
Kauf Grundstück KRS Miel	90 TEUR



## Kapitalstruktur & Liquidität

### Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der RSAG ist durch den Jahresüberschuss um 6,35 Prozentpunkte auf 37,55 % gestiegen. Im Konzern hat sich die Eigenkapitalquote um 3,93 Prozentpunkte auf 35,13 % erhöht.

Inklusive der Jahresüberschüsse der ARS, RSEB und KRS ergab sich im Konzernabschluss ein 4.490 TEUR höheres Eigenkapital von 30.008 TEUR (Vj. 25.519 TEUR).

Die mittelfristigen und langfristigen Rückstellungen der RSAG betreffen die Nachsorge auf den Deponien und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gegenüber den Mitarbeitern. Die Veränderungen in diesem Bereich sind durch die verfallabhängigen Zuführungen für die Mineralstoffdeponie gekennzeichnet. Im Konzern sind darüber hinaus im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen auf Grund der bestehenden Genehmigungslage der KRS enthalten. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Kreditinstituten sanken im Berichtsjahr auf 18.214 TEUR. Im Konzern verringerte sich diese Passivposition um 3.646 TEUR auf 26.933 TEUR.

### Liquidität

Die liquiden Mittel der RSAG fielen im Gegensatz zum Vorjahr um -2.003 TEUR auf 1.255 TEUR. Grund hierfür ist, dass neue Investitionen eigenfinanziert worden sind. Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 18 %. Im Konzern liegen die liquiden Mittel zum Jahresabschluss bei 8.294 TEUR und fallen somit um 351 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Die Liquidität 1. Grades beträgt im Konzernabschluss ca. 55 %.



## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag & öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.04.2013 ist der gemeinsame Betrieb zwischen der RSAG und der ERS im betriebsverfassungsrechtlichen Sinne gespalten worden. Hierzu hat die Geschäftsführung mit dem gemeinsamen Betriebsrat der RSAG/ERS einen Interessenausgleich und Sozialplan geschlossen, der die Durchführung dieser betriebsändernden Maßnahme und zugleich den Ausgleich bzw. die Milderung der wirtschaftlichen Nachteile, die den Arbeitnehmern hierdurch entstanden bzw. entstehen könnten, regelt.

### Öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird Folgendes festgestellt: Die RSAG ist im Berichtsjahr 2012 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden. Das Risikomanagement der RSAG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der kontrollierte Umgang mit Risiken sichert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikopaten aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden.





## Prognose, Chancen- und Risikobericht

### Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung der RSAG wird durch organisatorische Maßnahmen aus dem Risikomanagement in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für den Rhein-Sieg-Kreis und dem Zweckverband REK im Bereich der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus privaten Haushalten sind durch Leistungspreiskalkulation für ein laufendes Geschäftsjahr begrenzt.

Im Bereich des Containergeschäftes und der Annahme von Abfällen auf den Umladestationen und den Deponien der RSAG bestehen Preis- und Auslastungsrisiken, die sich aus dem Wettbewerb auf dem Entsorgungsmarkt ergeben, und damit das Risiko, dass sich getätigte Investitionen nicht oder nur unzureichend amortisieren und weitere Fixkosten dieser Bereiche aus den Erlösen nicht gedeckt werden können. Den bilanziellen Risiken aus der Amortisation der ursprünglichen Investitionen der Mineralstoffdeponie hat die RSAG in der Vergangenheit bereits durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Weitere Kostenrisiken können sich auch aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben. Die Änderung der Rechtslage kann sich darüber hinaus kurz- bis mittelfristig nachteilig auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der RSAG bei der Auftragsvergabe. Aufgrund der Vorfälle in der Vergangenheit hat die RSAG ihr internes Kontrollsystem und die Korruptionsprävention verstärkt.

Ein weiteres Risiko wäre der Verlust der Inhousefähigkeit der RSAG. Die RSAG ist in ihrer Gesellschaftsform als GmbH grundsätzlich einem höheren Risiko ausgesetzt gegenüber ihrem Auftraggeber, dem Rhein-Sieg-Kreis, nicht inhousefähig zu sein, als eine andere Rechtsform, z.B. eine Anstalt öffentlichen Rechts oder ein Zweckverband.

Die Beteiligungsrisiken, die sich aus den Tochterunternehmen und deren Geschäftstätigkeit ergeben, werden von der RSAG überwacht, indem sie in den Organen der Tochterunternehmen durch ihre Geschäftsführung oder leitende Mitarbeiter vertreten ist. Wesentliche Geschäfte der Tochterunternehmen unterliegen daneben der Kontrolle durch den Aufsichtsrat der RSAG.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist im Einzelabschluss der RSAG ein Ergebnis von rd. 2.061 TEUR und im Konzern ein Ergebnis in Höhe von 3.721 TEUR geplant.

Siegburg, 17. Juni 2013

Ludgera Decking  
Geschäftsführung





## RSAG-Bilanz

## AKTIVA

## AKTIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	590.034,00	650.239,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.043.283,80	49.090.702,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.269.659,52	2.789.573,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.348.215,90	2.358.727,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	798.749,20	290.954,31
	<b>52.459.908,42</b>	<b>54.529.957,98</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.766.824,00	1.766.824,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.265.625,00	3.100.000,00
	<b>57.082.391,42</b>	<b>60.047.020,98</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.939,26	5.640,98
2. Waren	13.900,52	11.171,58
	<b>21.839,76</b>	<b>16.812,56</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884.140,62	1.047.664,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.356.337,61	3.399.084,59
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	1.775.277,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.004.219,28	545.317,62
	<b>10.244.697,51</b>	<b>6.767.344,81</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	1.255.145,18	3.258.259,71
	<b>11.521.682,47</b>	<b>10.042.417,08</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	86.352,53	99.545,47
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	196.040,31	0,00
	<b>68.886.466,73</b>	<b>70.188.983,53</b>

## PASSIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	511.291,88	511.291,88
<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.287.003,18	1.287.003,18
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	3.998.092,39	3.998.092,39
<b>IV. Gewinn- / Verlustvortrag</b>	16.102.545,68	12.311.602,34
<b>V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	3.967.506,76	3.790.943,34
	<b>25.866.439,89</b>	<b>21.898.933,13</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118.883,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	966.511,58	2.493.527,47
3. Sonstige Rückstellungen	13.577.171,47	11.779.439,80
	<b>14.662.566,05</b>	<b>14.272.967,27</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.214.279,05	20.318.129,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.254.189,72	3.409.211,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	365.549,76	1.570.470,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.797.854,22	7.525.773,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.716.196,54	1.094.683,24
- davon aus Steuern: EUR 1.168.377,91 (Vorjahr: EUR 1.092.830,40)		
	<b>28.348.069,29</b>	<b>33.918.267,72</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	9.391,50	11.104,44
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		
	0,00	87.710,97
	<b>68.886.466,73</b>	<b>70.188.983,53</b>



## Konzernbilanz

AKTIVA

AKTIVA

31.12.2012

31.12.2011

EUR

EUR

**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

610.446,00

662.968,00

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

52.010.001,41

54.802.264,73

2. Technische Anlagen und Maschinen

3.341.783,89

3.965.818,05

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

10.627.172,90

10.907.275,90

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

1.269.751,23

345.601,85

67.248.709,43

70.020.960,53

**III. Finanzanlagen**

Anteile an verbundenen Unternehmen

12.750,00

12.750,00

**67.871.905,43****70.696.678,53****B. UMLAUFVERMÖGEN****I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

425.537,34

443.570,78

2. Fertige Erzeugnisse und Waren

88.098,27

339.503,64

513.635,61

783.074,42

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

3.286.231,99

3.294.176,87

2. Forderungen gegen Gesellschafter

0,00

1.775.277,82

3. Sonstige Vermögensgegenstände

5.005.710,57

790.120,66

8.291.942,56

5.859.575,35

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

8.293.630,55

8.644.778,05

**17.099.208,72****15.287.427,82****C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

135.625,50

152.944,42

**D. AKTIVE LATENTE STEUERN**

298.636,62

51.249,01

**85.405.376,27****86.188.299,78**

PASSIVA

31.12.2012

31.12.2011

EUR

EUR

**A. EIGENKAPITAL****I. Gezeichnetes Kapital**

511.291,88

511.291,88

**II. Kapitalrücklage**

1.287.003,18

1.287.003,18

**III. Gewinnrücklagen**

4.005.716,39

4.005.411,48

**IV. Konzerngewinn-/-verlustvortrag**

18.706.513,75

14.821.106,15

**V. Konzernjahresgewinn /-verlust**

4.708.684,34

3.885.712,50

**VI. Anteile anderer Gesellschafter**

789.343,33

1.008.200,57

**30.008.552,87****25.518.725,76****B. RÜCKSTELLUNGEN**

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

118.883,00

0,00

2. Steuerrückstellungen

2.138.398,58

3.176.913,47

3. Sonstige Rückstellungen

15.281.263,63

13.204.054,52

**17.538.545,21****16.380.967,99****C. VERBINDLICHKEITEN**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

26.932.777,08

30.579.448,28

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3.335.257,90

4.904.072,77

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

29.644,94

29.036,00

4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

5.797.854,22

7.525.773,00

5. Sonstige Verbindlichkeiten

1.753.352,55

1.151.282,07

– davon aus Steuern: EUR 1.238.895,71

(Vorjahr: EUR 1.142.258,51)

**37.848.886,69****44.189.612,12****D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

9.391,50

11.282,94

**E. PASSIVE LATENTE STEUERN**

0,00

87.710,97

**85.405.376,27****86.188.299,78**

PASSIVA





## RSAG-Gewinn- und Verlustrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



GEWINN – VERLUST

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	72.609.413,23	73.893.870,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.571,40	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.184.724,73	3.797.133,27
<b>Gesamtleistung</b>	<b>76.797.709,36</b>	<b>77.691.004,22</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 11.802.564,46	- 13.097.711,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 47.909.409,58	- 45.999.303,60
	<b>- 59.711.974,04</b>	<b>- 59.097.014,84</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 6.414.410,46	- 5.932.938,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1.734.655,11	- 1.630.188,17
– davon für Altersversorgung: EUR 507.734,20 (Vorjahr: EUR 478.392,26)		
	<b>- 8.149.065,57</b>	<b>- 7.563.126,86</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.863.857,22	- 3.505.755,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.546.423,13	- 4.404.243,83
8. Erträge aus Beteiligungen	1.292.012,61	1.139.878,03
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.292.012,61 (Vorjahr: EUR 1.139.878,03)		
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.985.040,10	2.084.926,06
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.184,61	113.765,79
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 97.839,29 (Vorjahr: EUR 28.826,88)		
– davon Erträge aus der Abzinsung EUR 50.523,29 (Vorjahr EUR 995,44)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.595.712,74	- 1.706.934,46
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 313.027,46 (Vorjahr EUR 517.298,91)		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.841.524,58</b>	<b>1.631.635,42</b>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>3.367.913,98</b>	<b>4.752.498,32</b>
13. Außerordentliche Erträge	2.895.858,96	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	<b>2.895.858,96</b>	<b>0,00</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.252.722,52	- 920.103,81
– davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 283.751,28 (Vorjahr EUR 472.068,25)		
16. Sonstige Steuern	- 43.543,66	- 41.451,17
<b>17. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>3.967.506,76</b>	<b>3.790.943,34</b>

GEWINN – VERLUST

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	77.909.070,41	79.229.701,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.386,38	5.519,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.873.450,92	1.909.809,87
<b>Gesamtleistung</b>	<b>79.787.907,71</b>	<b>81.145.030,40</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 13.355.950,83	- 14.353.899,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 25.768.720,65	- 29.535.022,83
	<b>- 39.124.671,48</b>	<b>- 43.888.922,28</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 14.636.594,05	- 11.723.271,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 4.118.934,29	- 3.248.885,23
– davon für Altersversorgung: EUR 1.076.531,90 (Vorjahr: EUR 861.459,58)		
	<b>- 18.755.528,34</b>	<b>- 14.972.156,61</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6.222.800,48	- 5.336.927,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.391.729,05	- 8.297.838,01
	<b>8.293.178,36</b>	<b>8.649.185,55</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.186,42	145.836,27
– davon Erträge aus der Abzinsung EUR 50.523,29 (Vorjahr EUR 995,44)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.065.945,75	- 2.269.497,77
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 322.122,64 (Vorjahr EUR 568.196,33)		
	<b>- 1.983.759,33</b>	<b>- 2.123.661,50</b>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.309.419,03	6.525.524,05
11. Außerordentliche Erträge	2.895.858,96	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	- 43.190,00	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	<b>2.852.668,96</b>	<b>0,00</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.305.666,90	- 1.341.462,39
– davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 335.098,58 (Vorjahr EUR 472.666,11)		
15. Sonstige Steuern	- 125.248,53	- 99.652,62
<b>16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>5.731.172,56</b>	<b>5.084.409,04</b>
17. Auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn/Verlust	- 1.022.488,22	- 1.198.696,54
<b>18. Konzerngewinn / -verlust</b>	<b>4.708.684,34</b>	<b>3.885.712,50</b>





# Anhang



## Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

### Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Anhang und der Konzernanhang der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg (RSAG) werden gemäß § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die folgenden Ausführungen für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der (Konzern-)Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Das gesetzliche Gliederungsschema wird um die Posten Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergänzt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Die seitens des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) veröffentlichten deutschen Rechnungsstandards (DRS) wurden, sofern ein Wahlrecht bestand, nicht angewandt.



## Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

**Konsolidierungskreis**

In den Konsolidierungskreis wurden gemäß § 290 HGB das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen entsprechend den Beteiligungsverhältnissen am jeweiligen Bilanzstichtag einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RSAG als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100%
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51%
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51%

Das Tochterunternehmen KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal- Miel, an deren Stammkapital die RSAG zu 51 % beteiligt ist, ist für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung und wird wie im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse RSAG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern zu beachtenden Ansatz- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die Tochtergesellschaften werden vollkonsolidiert. An die Stelle der Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Tochterunternehmens.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals werden jeweils Vergleichszahlen für das Vorjahr angegeben.

**Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der Konsolidierungsgrundsätze der §§ 300 ff HGB aufgestellt.

**Kapitalkonsolidierung**

Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, wird gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte einheitlich nach der Buchwertmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren Buchwerten angesetzt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Name und Sitz	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	30.11.2005
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	24.08.2006
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	01.01.2006
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	02.11.2010

**Schuldenkonsolidierung**

Konzerninterne Kreditbeziehungen werden gemäß § 303 HGB eliminiert.

**Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 305 HGB aufgerechnet.

**Zwischenergebniseliminierung**

Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 eliminiert.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bilanzierungswahlrechte werden – mit folgender Ausnahme, die ausschließlich die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel (KRS) betrifft – nicht in Anspruch genommen:

In Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 274 Abs. 2 S. 1 HGB erfolgt der Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als die Finanzierungskosten dem hergestellten Vermögensgegenstand für den Zeitraum der Herstellung zurechenbar sind. Im Geschäftsjahr 2012 waren derartige Fremdkapitalzinsen bei der Bemessung der Herstellungskosten nicht zu berücksichtigen.

Für abnutzbare entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode bzw. der degressiven Methode (nur KRS) vorgenommen. Die in Betrieb befindlichen Deponieabschnitte werden leistungsabhängig, d. h. nach Verfüllmenge, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

der Anschaffung voll beschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 wird der Sammelposten in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang. Abweichend hierzu erfolgt bei der KRS ab dem Geschäftsjahr 2011 bezogen auf geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,01 bis EUR 410,00 die Aktivierung und Vollabschreibung im Monat des Zugangs.

In Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB wurde diesbezüglich eine konzerneinheitliche Bewertung nicht vorgenommen, da die Auswirkung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

### Finanzanlagen

Die Bewertung des Anteilsbesitzes erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

### Vorräte

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Gemeinkostenzuschläge wurden nicht einbezogen.

### Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wurde durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Zweifelhafte Forderungen wurden angemessen einzelwertberichtigt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gem. § 4 Altersteilzeitgesetz in Höhe von TEUR 107 enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bzw. dem ihrer individuellen Restlaufzeit zugrunde zu legenden Marktzinssatz abgezinst. Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betref-

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze & Erläuterungen zur (Konzern-)Bilanz

fenen Anlagen angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderungen in 1998 festgesetzten Auflagen die Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

### Latente Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

### Haftungsverhältnisse

Die bestehenden Haftungsverhältnisse werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

### Erläuterungen zur (Konzern-)Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel (ebenso sind dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen).





## RSAG-Anlagenpiegel

## BRUTTOWERTE

	31.12.2011	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.227.220,11	60.765,48	0,00	820,00	1.287.165,59
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.569.656,19	499.075,49	189.056,13	0,00	74.257.787,81
Technische Anlagen und Maschinen	39.664.145,72	9.027,91	0,00	0,00	39.673.173,63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.712.294,63	468.673,76	0,00	478.165,00	4.702.803,39
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290.954,31	703.412,90	- 189.056,13	6.561,88	798.749,20
	<b>118.237.050,85</b>	<b>1.680.190,06</b>	<b>0,00</b>	<b>484.726,88</b>	<b>119.432.514,03</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.811.582,61	0,00	0,00	0,00	1.811.582,61
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.100.000,00	2.500.000,00	0,00	3.334.375,00	2.265.625,00
	<b>124.375.853,57</b>	<b>4.240.955,54</b>	<b>0,00</b>	<b>3.819.921,88</b>	<b>124.796.887,23</b>

## ABSCHREIBUNGEN

	31.12.2011	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	576.981,11	120.969,48	0,00	819,00	697.131,59
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.478.953,47	2.735.550,54	0,00	0,00	27.214.504,01
Technische Anlagen und Maschinen	36.874.572,67	528.941,44	0,00	0,00	37.403.514,11
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.353.566,73	478.395,76	0,00	477.375,00	2.354.587,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>63.707.092,87</b>	<b>3.742.887,74</b>	<b>0,00</b>	<b>477.375,00</b>	<b>66.972.605,61</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	44.758,61	0,00	0,00	0,00	44.758,61
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>64.328.832,59</b>	<b>3.863.857,22</b>	<b>0,00</b>	<b>478.194,00</b>	<b>67.714.495,81</b>

## BUCHWERTE

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	590.034,00	650.239,00
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.043.283,80	49.090.702,72
Technische Anlagen und Maschinen	2.269.659,52	2.789.573,05
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.348.215,90	2.358.727,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	798.749,20	290.954,31
	<b>52.459.908,42</b>	<b>54.529.957,98</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.766.824,00	1.766.824,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.265.625,00	3.100.000,00
	4.032.449,00	4.866.824,00
	<b>57.082.391,42</b>	<b>60.047.020,98</b>



## Konzern-Anlagenpiegel



BRUTTOWERTE	31.12.2011	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>1.432.758,24</b>	<b>72.865,48</b>	<b>0,00</b>	<b>820,00</b>	<b>1.504.803,72</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.940.593,94	499.075,49	189.056,13	392.178,99	86.236.546,57
Technische Anlagen und Maschinen	41.296.897,24	96.858,87	11.037,04	0,00	41.404.793,15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.810.890,61	1.821.899,39	0,00	595.029,54	19.037.760,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.601,85	1.130.804,43	-200.093,17	6.561,88	1.269.751,23
	<b>145.393.983,64</b>	<b>3.548.638,18</b>	<b>0,00</b>	<b>993.770,41</b>	<b>147.948.851,41</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
	<b>146.839.491,88</b>	<b>3.621.503,66</b>	<b>0,00</b>	<b>994.590,41</b>	<b>149.466.405,13</b>



ABSCHREIBUNGEN	31.12.2011	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>769.790,24</b>	<b>125.386,48</b>	<b>0,00</b>	<b>819,00</b>	<b>894.357,72</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.138.329,21	3.298.790,54	0,00	210.574,59	34.226.545,16
Technische Anlagen und Maschinen	37.331.079,19	731.930,07	0,00	0,00	38.063.009,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.903.614,71	2.066.693,39	0,00	559.720,54	8.410.587,56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>75.373.023,11</b>	<b>6.097.414,00</b>	<b>0,00</b>	<b>770.295,13</b>	<b>80.700.141,98</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>76.142.813,35</b>	<b>6.222.800,48</b>	<b>0,00</b>	<b>771.114,13</b>	<b>81.594.499,70</b>

## BUCHWERTE

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>610.446,00</b>	<b>662.968,00</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.010.001,41	54.802.264,73
Technische Anlagen und Maschinen	3.341.783,89	3.965.818,05
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.627.172,90	10.907.275,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.269.751,23	345.601,85
	<b>67.248.709,43</b>	<b>70.020.960,53</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	<b>67.871.905,43</b>	<b>70.696.678,53</b>





## Erläuterungen zur (Konzern-)Bilanz

## Anteilsbesitz des Mutterunternehmens

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100%	2.608	-49
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%	672	0
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51%	1.916	2.455
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel	51%	28	1
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51%	141	-9

Zwischen der ERS und der RSAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In 2012 wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 1.985 von der ERS an die RSAG abgeführt.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um die Mitgesellschafterin der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG sowie die Mitgesellschafter der RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.307 sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 146.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

## Eigenkapital

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss der RSAG in Höhe von EUR 3.967.506,76 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.709 aus.

## Rückstellungen

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Steuerrückstellungen wurden nach dem Stand des Veranlagungsverfahrens berechnet.

Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (insolvenzgesichertes Wertguthaben gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 311 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 391 verrechnet. Es wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 14 mit Erträgen aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 7 verrechnet.

Die Pensionsrückstellung wird nach einem versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechenden Gutachten gebildet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Barwert wird im vorliegenden Abschluss mit einem Rechnungszinsfuß von 5,04% und einem Rententrend von 2% ermittelt. Erhöhungen von Pensionszusagen werden mit dem Barwert der erworbenen Ansprüche zurückgestellt. Zum Bilanzstichtag gab es eine anspruchsberechtigte Person.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Deponienachsorge	11.290	10.926	11.307	10.926
Personalansprüche / Altersteilzeitverpflichtungen	538	601	1.191	966
Gerichts- und Prozesskosten	0	14	0	14
Noch zu erbringende Kompostierungsleistungen	0	0	287	431
Rückbauverpflichtungen	0	0	507	436
Unterlassene Instandhaltung	0	0	0	0
Ausstehende Rechnungen	106	55	260	167
Übrige Verpflichtungen	164	183	250	264
Betriebs- / Steuerprüfung	1.479	0	1.479	0
Insgesamt	<b>13.577</b>	<b>11.779</b>	<b>15.281</b>	<b>13.204</b>



## Erläuterungen zur (Konzern-)Bilanz

**Verbindlichkeiten**

Die Gliederung der Verbindlichkeiten der RSAG nach Restlaufzeit ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2012:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag 31.12.2012	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.214	2.104	6.605	9.505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.254	2.254	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.798	526	2.258	3.014
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	366	366	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.716	1.716	0	0
	<b>28.348</b>	<b>6.966</b>	<b>8.863</b>	<b>12.519</b>

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 271 sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 274 enthalten.

Für den Konzernabschluss ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag 31.12.2012	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.933	3.827	11.902	11.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.335	3.335	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.798	526	2.258	3.014
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30	30	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.753	1.753	0	0
	<b>37.849</b>	<b>9.471</b>	<b>14.160</b>	<b>14.218</b>

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 270 enthalten.

Die Darlehensverbindlichkeiten der RSAG sind überwiegend durch Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises gesichert.

Die darüber hinausgehenden Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der KRS sind wie folgt gesichert:

- Sicherungsvereinbarung mit Abtretung der Rückgewähransprüche aus auf den Betriebsgrundstücken der Kompostwerke Sankt Augustin und Swisttal-Miel zur Gesamthaftung eingetragenen Grundschulden in Höhe von EUR 22.496.842,50 (abgetreten von der HSH Nordbank auf die IKB Deutsche Industriebank),
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 3.367.691,40 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2012 geleisteten Tilgungsraten) der REMONDIS AG & Co. KG, Lünen,
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 3.235.625,08 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2012 geleisteten Tilgungsraten) der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg,
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag vom 31. August 2005 mit der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg und der RETERRA Service GmbH, Erfstadt, insbesondere aus der Entgeltereinbarung gemäß § 4 des o. a. Vertrages.

**Latente Steuern**

Die latenten Steuern der RSAG beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	31.12.2012	31.12.2012
	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
Beteiligungs-BW KRS KG	386.410,62	0,00
Beteiligungs-BW ERS	<b>3.101,63</b>	0,00
Rückstellung Personalansprüche (Urlaub, Überstunden, Langzeitkonten)	<b>17.463,13</b>	0,00
Rückstellung Altersteilzeit	<b>33.742,43</b>	0,00
Rückstellung Archivierung	0,00	2.665,39
Rückstellung Rekultivierung	38.155,23	0,00
Übrige Rekultivierungsrückstellungen	0,00	291.935,50
Rückstellung Pensionsverpflichtungen	10.279,19	0,00
Rückstellung Jubiläumsverpflichtungen	1.488,95	0,00
Zwischensumme	490.641,19	294.600,89
Bilanzausweis nach Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern	<b>196.040,31</b>	<b>0,00</b>

Es wurde ein Steuersatz von 32,91 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Im Jahr 2011 wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 88 eingestellt. Zum 31. Dezember 2012 gab es keine passiven latenten Steuern, da eine Auflösung in Höhe von TEUR 88 vorgenommen worden ist.



VERBINDLICHKEITEN



VERBINDLICHKEITEN KONZERN



LATENTE STEUERN



## Erläuterungen zur (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

ZUSAMMENSETZUNG	RSAG	Konzern
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen	4.509	11.691
Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen	3.236	3.236
	<b>7.745</b>	<b>14.927</b>

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Kooperationsvereinbarung mit Reterra Service GmbH, Erfstadt, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006. Diese Kooperationsvereinbarung sieht unter anderem vor, dass die RSAG auf der Grundlage des abgeschlossenen Anteilskaufvertrags II vom 31. August 2005 die über den Anteilsbestand der RSAG hinausgehenden 49 % der Anteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH am 30. Juni 2013 zum Nominalwert und die weiteren 49 % der Kommanditanteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG am 1. Juli 2013 zum Verkehrswert erwirbt.

### Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen

Die RSAG hat in 2006 mit dem Erwerb ihres 51%igen Anteils an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal, eine Höchstbürgschaft in Höhe von TEUR 5.816 für den Kredit dieser Gesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, übernommen. Unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag geleisteten Tilgungsraten ergibt sich per 31. Dezember 2012 ein Bürgschaftshöchstbetrag von TEUR 3.236.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100 % im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	RSAG		Konzern	
	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Abfallbeseitigung für den Rhein-Sieg-Kreis	49.546	48.921	49.546	48.921
b) Erlöse mit verbundenen Unternehmen	7.542	7.334	0	0
c) Erlöse gemäß Entsorgungsvertrag mit dem Zweckverband „Rheinische Entsorgungskooperation“	6.649	6.992	6.649	6.992
d) Erlöse aus Verwertungsgeschäft	86	3	908	779
e) Anliefererentgelte und Containerdienst	0	0	10.966	11.176
f) Erlöse aus DSD-Vertrag	204	203	834	847
g) Erlöse aus Papierverwertung	7.758	9.769	7.758	9.769
h) Übrige Umsatzerlöse	824	672	1.248	764
	<b>72.609</b>	<b>73.894</b>	<b>77.909</b>	<b>79.230</b>

In den Erträgen bzw. Erlösen und Aufwendungen sind folgende periodenfremde außerordentliche und periodenfremde Posten enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Außerordentliche Erträge/ Erlöse	2.896	0	2.896	0
b) Auflösung von Rückstellungen	327	527	335	556
c) Sonstige periodenfremde Erträge/ Erlöse	147	496	240	498
d) Gewinne aus Anlageabgängen	21	5	21	5
e) Sonstige periodenfremde Erträge/ Erlöse	6	2	9	3
f) Summe periodenfremde Erträge/ Erlöse	<b>3.397</b>	<b>1.030</b>	<b>3.501</b>	<b>1.062</b>
g) Verluste aus Anlageabgängen	-7	-178	-7	-178
h) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-6	-1	-57	-47
i) Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-134	-1	-211	-56
j) Summe periodenfremde Aufwendungen	-147	-179	-275	-281
<b>Insgesamt per Saldo</b>	<b>3.250</b>	<b>850</b>	<b>-3.226</b>	<b>781</b>

Im Konzern-Jahresüberschuss ist ein anderen Gesellschaftern zustehender Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.022 enthalten.



## Sonstige Angaben – Prüferhonorare und Pflichtangaben

**Geschäftsführung**

Frau Dipl.-Ingenieurin Ludgera Decking, Ruppichteroth

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin – einschließlich Sachbezüge – betragen im Berichtsjahr TEUR 186,9. Darin enthalten ist ein variabler Vergütungsanteil in Höhe von TEUR 16,5.

**Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrates der RSAG sind:

Sebastian Schuster, Vorsitzender

Gerhard Diekmann, 1. stellv. Vorsitzender

Dieter Müller, 2. stellv. Vorsitzender bis 30.09.2012

Alfons Weißenfels, 2. stellv. Vorsitzender ab 16.11.2012

Karl Schmitz, ab 19.11.2012

Emil Eyermann

Werner Albrecht

Sigrid Leitterstorf

Jürgen Schulz

Edith Geske

Ingo Steiner

Alexander Hildebrandt

Klaus-Peter Smielick

Frithjof Kühn

Der Aufsichtsrat der RSAG erhielt im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 21. Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o. g. Organe wurden keine gewährt.

**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern belief sich in 2012 auf 401,00 Mitarbeiter (Vorjahr: 335,50 Mitarbeiter).

Davon waren

bei der **RSAG** 162,00 (Vorjahr: 157,00)

bei der **ERS** 25,25 (Vorjahr: 22,75)

bei der **ARS** 189,75 (Vorjahr: 131,75)

und bei der **KRS** 24,00 (Vorjahr: 24,00) Mitarbeiter beschäftigt.

**Abschlussprüferhonorare**

	<b>Gesamthonorar</b>
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	59.000,00
	<b>59.000,00</b>

## Sonstige Angaben – Organe und Beschäftigte

**Geschäfte mit nahestehenden Personen**

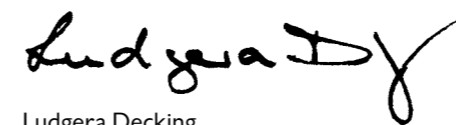
	2012	2011
	EUR	EUR
<b>KRS Kompostwerke Rhein-Sieg GmbH &amp; Co. KG:</b>		
Ertrag aus Energielieferungen	90.832	83.791
Ertrag aus Trink- Abwasserversorgung	30.970	31.346
Ertrag aus Aval Provision	16.838	19.115
Ertrag aus Betankung	0	29.608
Ertrag aus Straßenreinigung	11.787	12.650
Ertrag aus der Weiterberechnung des Verwaltungsaufwandes für die Biogasanlage	9.264	0
Sonstiger Ertrag	1.976	2.665
Aufwand aus Kompostierung davon in 2012 periodenfremd: 8.660	11.984.612	12.177.246
Aufwand aus Betankung	37.260	38.073
Aufwand KapErSt und Soli	1.363	6.275
Aufwand für Pacht	1.650	0
Kauf eines Grundstücks inkl. Gebäude	189.474	0
Sonstiger Aufwand	3.806	1
<b>RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH:</b>		
Ertrag aus Betriebsführung	41.848	0
Ertrag aus Geschäftsbesorgung	18.598	4.063

**Sonstige Pflichtangaben****Derivative Finanzinstrumente**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für ein langfristiges Darlehen der KRS KompostWerke Rhein Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel, von der IKB Deutsche Industriebank AG, welches am Berichtstag mit TEUR 6.603 valutierte, derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswapgeschäftes (EUR-Payer Swap) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes betrug zum 31. Dezember 2012 EUR –863.595,41.

Siegburg, den 17. Juni 2013



Ludgera Decking  
Geschäftsführerin



## Konzern – Kapitalflussrechnung



## KAPITALFLUSS

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	2.878	5.084
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.223	5.337
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.157	-343
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	173
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.393	-1.361
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.273	150
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	2.853	0
<b>= Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.431</b>	<b>9.040</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21	94
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.332	-12.105
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-73	-47
<b>= Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.384</b>	<b>-12.058</b>
Einzahlungen Minderheitsgesellschafter	0	27
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-1.241	-1.095
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	0
- Auszahlung aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-511	-497
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.646	-3.939
<b>= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.398</b>	<b>-5.504</b>
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-351	-8.522
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.645	17.167
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>8.294</b>	<b>8.645</b>

## Konzern – Eigenkapitalspiegel

MUTTER-  
UNTERNEHMEN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes konzerneigenes Kapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2010	511.291,88	1.287.003,18	18.826.517,63	20.624.812,69
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.885.712,50	3.885.712,50
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>511.291,88</b>	<b>1.287.003,18</b>	<b>22.712.230,13</b>	<b>24.510.525,19</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.708.684,34	4.708.684,34
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>511.291,88</b>	<b>1.287.003,18</b>	<b>27.420.914,47</b>	<b>29.219.209,53</b>
	Minderheiten- kapital	Rücklagen	Kumuliertes ü- briges Konzern- ergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2010	73.990,00	5.417,94	820.373,03	899.780,97
Änderungen des Konsolidierungskreises	4.900,00	0,00	0,00	4.900,00
Rücklagenbewertungen	0,00	-3.098,91	3.098,91	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	-1.095.176,94	-1.095.176,94
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.198.696,54	1.198.696,54
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>78.890,00</b>	<b>2.319,03</b>	<b>926.991,54</b>	<b>1.008.200,57</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00	-4.061,42	4.061,42	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	-1.241.345,45	-1.241.345,45
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.022.488,22	1.022.488,22
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>78.890,00</b>	<b>-1.742,39</b>	<b>712.195,73</b>	<b>789.343,34</b>

MINDERHEITS-  
GESELLSCHAFTER

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

## Konzern – Eigenkapitalspiegel (Fortsetzung)

KONZERN-  
EIGENKAPITAL

	Konzerneigenkapital
	EUR
Stand 31.12.2010	21.524.593,66
Änderungen des Konsolidierungskreises	4.900,00
Rücklagenbewertungen	0,00
Ausschüttung	-1.095.176,94
Konzern-Jahresüberschuss	5.084.409,04
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>25.518.725,76</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00
Ausschüttung	-1.241.345,45
Konzern-Jahresüberschuss	5.731.172,56
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>30.008.552,87</b>

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 18. Juni 2013

SCHÜLLERMANN UND PARTNER AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Volksw. Rainer Reuhl)  
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Kfm. Harald Reinhart)  
Wirtschaftsprüfer





Pleiser Hecke 4  
53721 Siegburg

T. 02241 306 306  
F. 02241 306 101

[www.rsag.de](http://www.rsag.de)  
[info@rsag.de](mailto:info@rsag.de)